



Stadt Zürich
Musikschule Konservatorium

Konzert
26. März 2022
19.30 Uhr
Tonhalle am See
Grosse Tonhalle

Jugendblasorchester Zürich JBOZ

Gastdirigent: Mario Bürki

Werke von Rossano Galante, Johan de Meij, Jan van der Roost, Otto M. Schwarz, Brian Balmages, Peter Graham

Jugendblasorchester Zürich JBOZ Konzert 2022

Das Jugendblasorchester Zürich (JBOZ) ist ein Projektorchester von Musikschule Konservatorium Zürich zusammen mit den Zürcher Partnervereinen. Es bietet jungen Musikerinnen und Musiker im Alter zwischen 15 und 25 Jahren jedes Jahr im Frühling die Möglichkeit, hochstehende Literatur zu spielen, welche aufgrund des Schwierigkeitsgrades oder der benötigten Besetzung für einen einzelnen Partnerverein nicht machbar wäre. Das Konzert von Samstag, 26. März 2022 wird geleitet durch den Schweizer Dirigenten und Komponisten Mario Bürki.

Er präsentiert zusammen mit dem Jugendblasorchester Zürich im 1. Konzerteil «Aurora Borealis» von Rossano Galante, «Aquarium» von Johann de Meij, «Canterbury Choral» von Jan van der Roost sowie das Pflichtstück für den Musikwettbewerb Flicorno d'oro 2022, «Leonardo» von Otto M. Schwarz. Nach der Pause erklingen von Brian Balmages die «Arabian Dances» sowie mit «Windows of the World» 6 Sätze von Peter Graham.





Mario Bürki (*1977) ist einer der gefragtesten Blasmusikkomponisten der Schweiz. Noch während seines Studiums zum Blasmusikdirigenten begann er mit Komponieren und gewann bereits 2001 mit seinem Werk «Szenen aus Max und Moritz» einen Preis beim WASBE-Kompositionswettbewerb und seine Komposition Indian Fire wurde am Wettbewerb Flicorno d'Oro Junior (Italien) mit dem Spezialpreis für das originellste Konzertstück ausgezeichnet. 2012 war Mario «Composer in Residence» bei der grössten europäischen Bibliothek für Blasorchesternoten CDMC (F), 2013 nahm er seine erste CD «Of Castles and Legends» mit der Symphonic Wind Band Dunshan in China auf. 2014 wurde er als Dozent zum 4. Internationalen Kongress für Blasmusik in Medellin, Kolumbien eingeladen. Die meisten seiner Werke wurden von Institutionen oder Verbänden als Teststücke für kantonale, schweizerische oder internationale Wettbewerbe in Auftrag gegeben. Seit 20 Jahren dirigiert er die Musikgesellschaft Ostermundigen (CH), er engagiert sich in der Jugendförderung, juriert regelmässig an internationalen und schweizerischen Wettbewerben und leitet zahlreiche Workshops rund um das Thema Blasmusik. Mario ist gern gesehener Dozent, Referent, Gastdirigent oder Experte im In- und Ausland und seit 2019 Gastdirigent des Jugendblasorchesters Zürich (JBOZ).

Konzertprogramm

Rossano Galante
(*1967)

Aurora Borealis

Johan de Meij
(*1953)

Aquarium
I. Allegretto grazioso
(Neonfisch, Zitteraal und Segelflösser)
II. Andante & Adagio
(Seepferdchen und Schmetterlingsfisch)
III. Finale: Allegro giocoso
(Gruppy & Co.)

Jan van der Roost
(*1956)

Canterbury Choral

Otto M. Schwarz
(*1967)

Leonardo
Pflichtstück «Flicorno d'oro»
(Musikwettbewerb in Riva del Garda)

---PAUSE---

Brian Balmages
(*1975)

Arabian Dances

Peter Graham
(*1958)

Windows of the World
I. Amazonia
II. Rainforest
III. The Rising Sun
IV. Drums of Thunder
V. Celtic Dream
VI. Earth Walk

Werkangaben

Aurora Borealis

Viele Komponisten vertonten bislang die Nordlichter – bekannt auch als «Aurora Borealis». Rossano Galante schuf mit seiner Komposition ein sechsminütiges Werk für sinfonisches Blasorchester. Die glitzernden Nordlichter «Aurora Borealis» werden in dieser Komposition in einem üppig gesetzten Hauptthema mit dem vollen Ensemble dargestellt. Anschliessend, wie die sich ständig ändernden Lichter selbst, verwandelt sich das Tongemälde in eine spannende Vorwärtsbewegung im 7/8tel Takt, die von Trompeten geleitet wird. Die Komposition setzt sich in einem romantischen, lyrischen Abschnitt fort, der die Schönheit und das Geheimnis der Lichter darstellt. Das Stück gipfelt in einer spannenden Reprise des Hauptthemas, das mit fesselnden Bläserfanfaren endet.

Aquarium

Johan de Meijs dritte Komposition (nach «Lord of the Rings» und «Loch Ness») handelt von der kleinen Welt eines Aquariums. Das Werk in drei Sätzen stellt sechs Fische

mit je einem eigenen Motiv vor, das verschiedene Variationen durchläuft. Die Bewegungen und Begegnungen in diesem Mikrokosmos werden so für den Hörer musikalisch fassbar.

Canterbury Choral

Jan Van der Roost schrieb diesen Choral kurz nach der Besichtigung der wunderschönen Kathedrale der englischen Stadt Canterbury, in welcher über Jahrhunderte hinweg so viele gute Kompositionen erklingen sind. Ursprünglich für Brass Band geschrieben, orchestrierte er das Stück neu für Symphonisches Blasorchester, wobei er die reichhaltige Klangfarbenpalette dieser Formation voll ausnutzte.

Leonardo

Dieses Werk des österreichischen Komponisten Otto M. Schwarz basiert auf dem Leben des Malers Leonardo da Vinci (1452–1519), der auch Bildhauer, Erfinder, Philosoph und Forscher war. Wer kennt nicht seine berühmte «Mona Lisa» oder «Das letzte Abendmahl»? Otto M. Schwarz verwendete als Inspirationsquelle die Notizbücher Leonardo da Vincis (die auch als «Codici»

bekannt sind), und das Werk folgt programmatisch den Ereignissen und Schritten im Leben des Künstlers. Ein unglaubliches Musikstück, in dem man meint, den Künstler Leonardo da Vinci berühren und seinen Drang nach Innovation und seine Leidenschaft fühlen zu können, was ihn zu einem der bedeutendsten und interessantesten Meinungsmachern des 16. Jahrhunderts machte.

Arabian Dances

Diese Komposition von Brian Balmages ist inspiriert von authentischen traditionellen Melodien und Rhythmen aus dem nahen Osten. Nach einer eindringlichen Eröffnung erzeugen nahöstliche Perkussionsinstrumente den Groove, der das Volkslied Ala Dal-ona begleitet. Während sich die Orchestrierung entfaltet, werden originale Themen miteinander verwoben, bevor das Perkussionsensemble im dritten Abschnitt in den Mittelpunkt rückt. Die abschließende Melodie, Tafta Hindi, entwickelt sich zu einem Ostinato, über welchem das Originalthema erneut präsentiert wird.

Windows of the World

Mit «Windows of the World», einem Kompositionsauftrag für die Royal Norwegian Navy Band, nimmt uns Peter Graham mit auf eine Reise. Zunächst nach Südamerika, dann nach Japan und von dort aus nach Afrika. Auf den Britischen Inseln machen wir eine kurze Verschnaufpause, bevor wir in den Schmelztigel der Kulturen, in die USA, reisen. In diesem letzten Abschnitt wird der Swingrhythmus plötzlich von einer Schlagzeugkadenz unterbrochen, die uns zurück zu den lateinamerikanischen Klängen des Anfangs führt.

Orchesterbesetzung

Piccolo	Sarah Burckhardt
Flöte 1	Lara Otero, Selina Egli, Silja Benker, Gabriela Brand
Flöte 2	Salome Brönimann, Carolina Hug, Gustav Gerstenberg, Mia Lehmann, Julia Krasser
Oboe 1	Janina Keller
Oboe 2	Priska Kuster
Klarinette 1	Eva Kränzle, Hannah Talary, Gian Kleeb
Klarinette 2	Jonas Zellweger, Kilian Zimmermann, Tilla Grüter, Leonie Gachnang
Klarinette 3	Carla Boesch, Christina Ruckstuhl, Monika Zweifel, Annika Strässler, Helena Regli
Bassklarinetten	Fabienne Oser, Elena Frei
Fagott	Michelle Häberli, Merle Strobel
Altsax 1	Marc Senn, Manuel Antoinette
Altsax 2	Patrick Walz, Kira Heule
Tenorsaxophon	Enrico Langenegger, Manon Hasenberg
Baritonsaxophon	Patrick Lustenberger
Trompete 1	Ganvai Friedrich, Lars Mathis
Trompete 2	Nadia Gsell, Leandra Stengele
Trompete 3	Sophie Brandle, Zoe Talary, Nico Häberli
Horn 1	Filip Babic, Nick Rutschmann
Horn 2	Severin Bühler
Horn 3	Cordula Bachmann, Urban Hofstetter
Horn 4	Niklas Hammer
Posaune 1	Moritz Preisig, Ruben Schneider
Posaune 2	Tino Rutschmann, Marc Walpen
Bassposaune	Moritz Wenziker, Alain Wüest
Euphonium	Nicola Zuberbühler, Marc Leubscher
Tuba	Cyrill Eugster, Sebastian Knobel, Lynn Lindenmeyer
Kontrabass	Lukas Hardmeier
Schlagwerk	Reto Aeppli, Leo Aschwanden, Silvan Gehrig, Nina Hösli, Andreas Schiesser, Nicolas Schmid, Max Strebel, Andrea Weber

Förderstiftung Musik Zürich
Förderstiftung Musik und Musikschule Konservatorium Zürich

stadt-zuerich.ch/mkz

